



Manchmal ist weniger mehr

Dr. med. Lars Clarfeld, MASHEM

Graue Panther

Programm

- Was ist Choosing Wisely?
- Trägerverein smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland
- Ziele & Aktivitäten von smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland
- Was kann ich selbst machen?

Überversorgung thematisieren

„Einem Arzt, der nichts verschreibt, zürnen die Kranken und glauben, sie seien von ihm aufgegeben.“ (Epiktet)

Gründe die zu unnötigen Massnahmen führen können I

- Doppelspurigkeiten aufgrund von fehlender Informationsübermittlung
 - Verspätete Überweisungs- und Entlassungsbriefe
 - Unzureichende Vernetzung der Sektoren
- Zeitmangel
 - Vorabklärungen bevor überhaupt mit dem/r Patienten/in gesprochen wurde
 - Es kostet bedeuten mehr Zeit zu erklären, warum etwas nicht gemacht wird, als schnelle eine Verordnung auszufüllen
- Finanzielle Fehlanreize
 - Die sprechende Medizin wird unzureichend abgegolten
- Neue und teure Verfahren werden als besser wahrgenommen

Gründe die zu unnötigen Massnahmen führen können II

- Fehlendes Wissen
 - z.B. bei jungen Assistenzärzten, die das ganze Labor ankreuzen
 - „Das haben wir schon immer so gemacht...“
- Unsicherheit in der Medizin
- Angst vor juristischen Konsequenzen
- Erwartungshaltung der Patientinnen und Patienten
 - Abwarten wird als Nichtstun wahrgenommen
 - Patient möchte schnell gesund werden
 - Medikamente sind bequemer als eine Anpassung des Lebensstils
 - „Ich habe soviel Krankenkassengebühren bezahlt, dass steht mir jetzt zu...“
 - Ein „guter“ Arzt macht Untersuchungen und verschreibt etwas

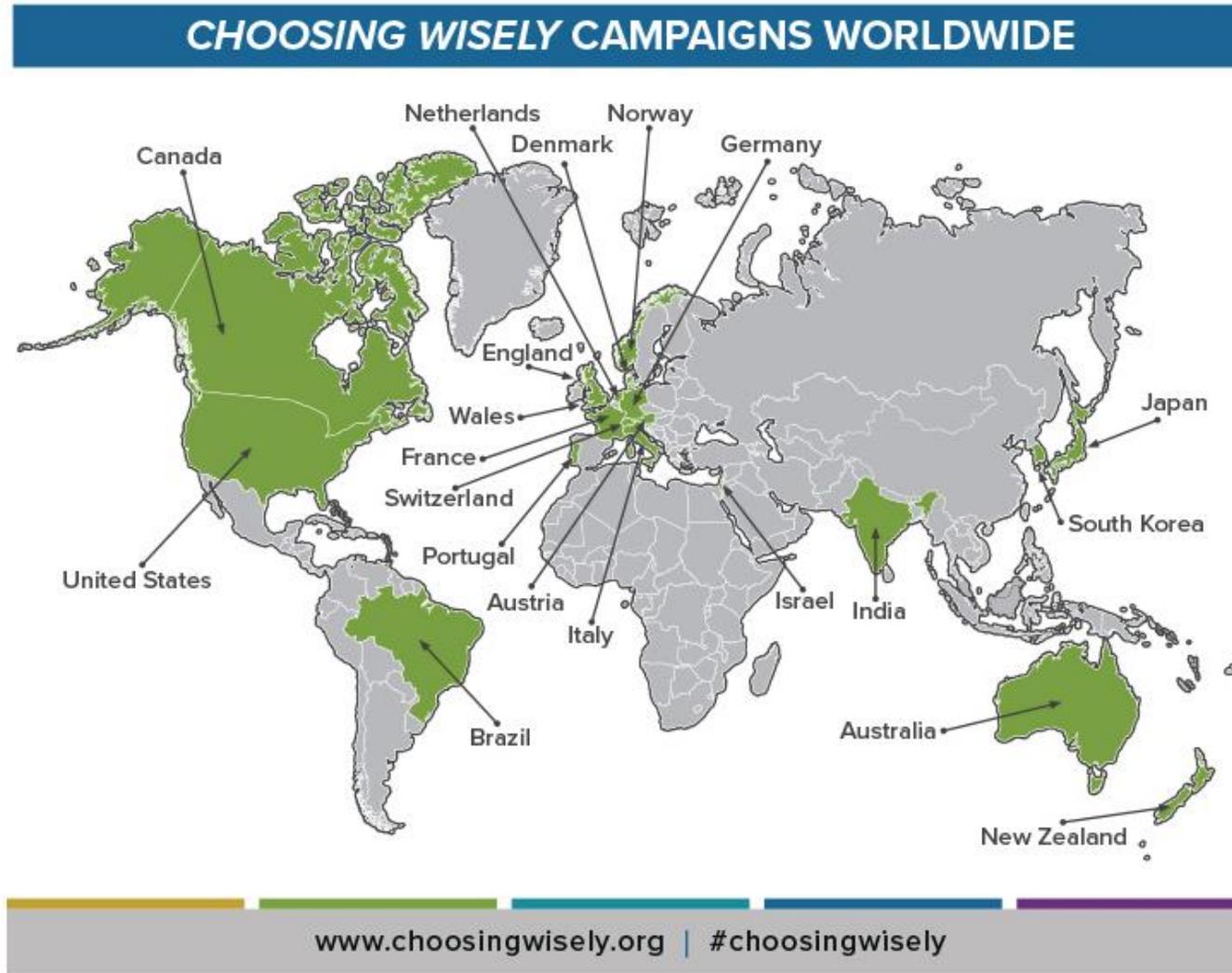
Geschichte I

- **2010: Choosing Wisely Initiative** in den USA, Gründung der Gesellschaft in 2012
- **2013: SAMW Roadmap „Ein nachhaltiges Gesundheitssystem für die Schweiz“**
- **2014: Lancierung der Kampagne *smarter medicine*** durch die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGIM) und Veröffentlichung der **ersten Liste mit fünf Empfehlung unnötiger Behandlungen** im ambulanten Bereich

Geschichte II

- **12. Juni 2017:** Gründung des *Vereins smarterer medicine – Choosing Wisely Switzerland*
- **2022:** Zweite **Patientenkampagne** von smarterer medicine
- **2022:** 5-jähriges **Jubiläum**

Mittlerweile gibt es Choosing Wisely-Ableger in über 20 Ländern!



Werte choosing wisely

Vermeidung von «low value care»



von der Ärzteschaft
verantwortet



patientenzentriert



berufsübergreifend



evidenzbasiert



transparent

Breite Trägerschaft



Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen | Federazione Svizzera delle Associazioni professionali sanitarie | Fédération Suisse des Associations professionnelles du domaine de la Santé

smarter **medicine**

Choosing Wisely Switzerland



Vision

Die **optimale** nicht **maximale Gesundheitsversorgung!**



Ziele des Vereins (langfristig)

Weitere **Top-5-Listen**
medizinischer
Fachgesellschaften und
anderer Gesundheitsberufe
plus Begleitmassnahmen

Aktiver Einbezug anderer
Gesundheitsberufe
(interprofessioneller Ansatz)

Öffentliche Diskussion
zur Über- und
Fehlversorgung fördern →
Verbesserung der
Behandlungsqualität

Sensibilisierung und
Empowerment von
Patient/innen

Förderung der **Forschung**
im Bereich der Über- und
Fehlversorgung in der
Schweiz

Thema
Behandlungsqualität (Fehl-
-/Überversorgung) als Teil
der **Aus-/Weiter- und
Fortbildung**

Aktuelle Herausforderungen

- Der Bundesrat arbeitet an der Umsetzung Sparpakete 1 und 2 lanciert (KVG-Änderung: Massnahmen zur Kostendämpfung)
- Es gibt nur eine unzureichende Datengrundlage zur Über- und Fehlversorgung in der Schweiz
- Das Engagement von smarter medicine darf nicht für politische Zwecke missbraucht werden!
- Hauptmotivation ist die Qualitätsverbesserung, Einsparungen sind nur ein willkommener Nebeneffekt!

Top-5-Listen

- Top-5-Listen enthalten **je fünf medizinische Massnahmen**, die in der Regel **unnötig** sind.
- Dabei handelt es sich um **Empfehlungen**.
- Die Empfehlungen sind **evidenzbasiert**.
- Ausgearbeitet werden die Top-5-Listen durch die **medizinischen Fachgesellschaften**.

Top-5-Listen

- Es gibt eine **Top-5-Liste für Fachpersonal** und eine **Top-5-Liste für Patientinnen und Patienten**.
- Im **Gespräch** mit dem Patienten soll die optimale Behandlung gefunden werden.
- Die Patientenlisten **dienen nicht dazu**, dass die Patienten ihre **Behandlung selbstständig anpassen!**

Top-5-Listen

- Bisher: **20 Listen**
- **24** weitere Listen in Planung / vor der Veröffentlichung

- Ambulante Allgemeine Innere Medizin (2021)
- Ambulante Allgemeine Innere Medizin (2014)
- Stationäre Allgemeine Innere Medizin
- Anästhesiologie und Reanimation
- Chirurgie
- Dermatologie und Venerologie
- Gastroenterologie
- Geriatrie
- Gerontologische Pflege
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Infektiologie
- Intensivmedizin
- Nephrologie
- Neurologie
- Ophthalmologie
- ORL, Hals- und Gesichtschirurgie
- Pädiatrie
- Radiologie
- Radio-Onkologie
- Rheumatologie

Top-5-Listen: Beispiel AIM

- Veröffentlicht: **2014 und 2021**



Ambulante Allgemeine Innere Medizin

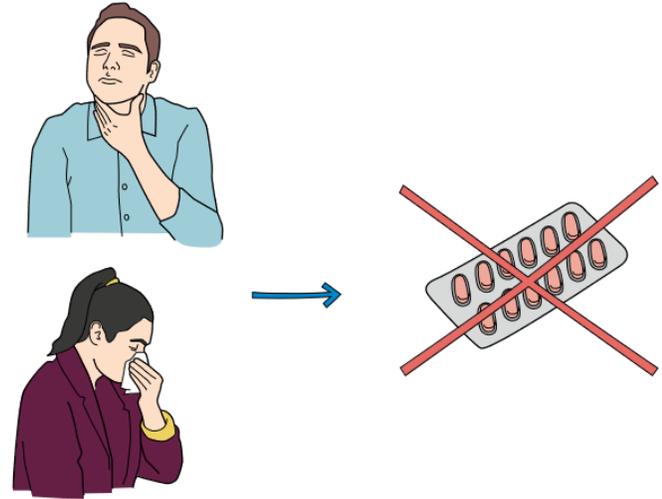
Die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine
Innere Medizin gibt folgenden Empfehlungen für die
ambulante Medizin ab:

Bei Entzündungen der oberen Luftwege helfen Antibiotika meistens nicht.

Allgemeine Innere Medizin, ambulant
Erkältung

Schnupfen oder Entzündungen von Rachen oder Kehlkopf werden in den meisten Fällen durch Viren ausgelöst. Gegen diese Krankheitserreger sind Antibiotika unwirksam.

Die typischen Beschwerden von Entzündungen der oberen Luftwege sind Husten, Halsschmerzen oder Schnupfen. Oft fühlt man sich auch schwach. Solche Beschwerden werden häufig durch Viren ausgelöst. Antibiotika sind aber gegen Viren nicht wirksam, denn diese Medikamente bekämpfen Bakterien. Wie alle Medikamente können auch Antibiotika bestimmte Nebenwirkungen haben. Werden Antibiotika zudem aus den falschen Gründen eingenommen werden, so führt dies dazu, dass Bakterien schneller resistent werden und gegen resistente Bakterien sind Antibiotika anschliessend schlecht oder gar nicht mehr wirksam, was zu schwerwiegenden Krankheitsverläufen führen kann. Aus diesen Gründen sollte man Antibiotika bei Entzündungen der oberen Luftwege nur sehr zurückhaltend einnehmen.



Bei Personen ohne erkennbare Symptome sind keine regelmässigen ausführlichen Gesundheitschecks angezeigt.

Allgemeine Innere Medizin, ambulant
Gesundheitschecks

Viele Studien haben gezeigt, dass Gesundheitschecks nicht zu besserer Gesundheit führen, Spitalaufenthalte nicht reduzieren und einen frühen Tod durch Herzinfarkt oder Krebs nicht verhindern können. Hingegen können sie falschen Alarm auslösen, der unnötig beunruhigen oder zu belastenden Folgeuntersuchungen führen kann.

Medizinische Massnahmen sollten nicht nach einem fixen Fahrplan durchgeführt werden, sondern auf die individuellen Risikofaktoren und Bedürfnisse der Patienten abgestimmt sein. Ärztliche Untersuchungen und Tests sollten nur bei Krankheitssymptomen oder erhöhten Risiken durchgeführt werden; gesunde Personen benötigen keine jährlichen Gesundheitschecks. Insbesondere sind nicht empfohlen: Regelmässiges Röntgen des Brustkorbs bei Rauchern, Urinuntersuchung, EKG oder Belastungs-EKG (Elektrokardiogramm), Ultraschall des Bauches und Lungenfunktionstests.

Ein falsch-positiver Bluttest kann zum Beispiel eine unnötige Gewebeentnahme nach sich ziehen, und ein falsch-positives EKG kann Anlass für unnötige weitere Abklärungen des Herzens sein.

Screening-Untersuchungen, insbesondere zur Früherkennung von spezifischen Krebserkrankungen, sind jedoch richtig und wichtig, ebenso die kontinuierliche beratende Unterstützung für einen gesunden Lebensstil, zum Beispiel mit dem Ziel des Rauchstopps.

Magensäure-Blocker nur in möglichst geringen Mengen einnehmen.

Allgemeine Innere Medizin, ambulant

Magen-Darm-Beschwerden

Bei Beschwerden wie Sodbrennen oder Magenschmerzen können Medikamente helfen, durch die weniger Magensäure gebildet wird. Diese Medikamente haben aber auch Nebenwirkungen.

Wenn zu viel Magensäure gebildet wird, dann kann das Beschwerden verursachen. Medikamente, die die Bildung von Magensäure verringern, können jedoch auch Nebenwirkungen haben. Nimmt man zum Beispiel über eine längere Zeit Magensäure-Blocker ein, so kann die Knochenfestigkeit abnehmen. Magensäure hat ausserdem die Aufgabe, bestimmte Krankheitserreger im Magen selbst abzutöten. Wird durch die lange Einnahme von Medikamenten nun weniger Magensäure gebildet, steigt das Ansteckungsrisiko durch Erreger. Deshalb ist es wichtig, dass Magensäure-Blocker oder andere Medikamente mit einer ähnlichen Wirkung nie in grossen Mengen und über längere Zeit eingenommen werden. Sonst kann es sein, dass die Nebenwirkungen grösser werden als der Nutzen dieser Medikamente.

Aktivitäten des Vereins: Medien

- Diskussion des Themas der medizinischen Über- und Fehlversorgung in den Medien.



Partnernetzwerk / Réseau de partenaires

- Partnernetzwerk / Réseau de partenaires: 35
- Zuletzt / Dernier: [Kantonsspital Baden \(KSB\)](#), SGR

→ wachsendes Netzwerk aus Spitälern, medizinischen Fachgesellschaften und anderen Organisationen / un réseau croissant d'hôpitaux, de sociétés médicales et d'autres organisations

Partnernetzwerk / Réseau de partenaires

- 19 Partnerspitäler / Hôpitaux partenaires



Kantonsspital Baden



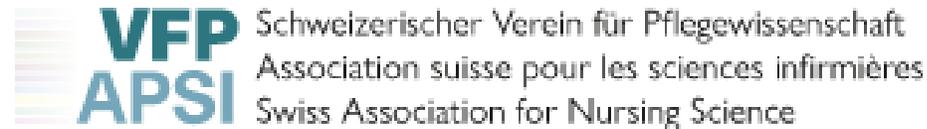
Ente Ospedaliero Cantonale



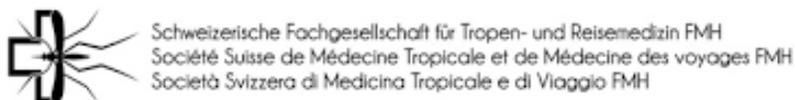
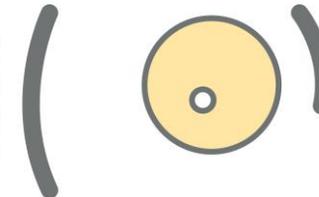
Clinica Luganese
Moncucco

Partnernetzwerk / Réseau de partenaires

- 10 medizinische Fachgesellschaften und Gesundheitsberufsverbände /
10 sociétés médicales et associations de professionnels de la santé



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Partnernetzwerk / Réseau de partenaires

- 3 ambulante Gesundheitsnetzwerke / 3 réseaux ambulatoires

med*X*
schweiz



*med***base**

Partnernetzwerk / Réseau de partenaires

- 3 weitere Organisationen / 3 autres organisations



smarter hospitals

- «smarter hospitals»: Arbeitsgruppe der Partnerspitäler von *smarter medicine* – *Choosing Wisely Switzerland*
- Regelmässige Treffen
- Gemeinsam Lösungen finden
- Voneinander lernen



Aktivitäten des Vereins: Arbeitsgruppe Aus-, Weiter- und Fortbildung

- «smarter hospitals»: Arbeitsgruppe Aus-, Weiter- und Fortbildung von *smarter medicine* – *Choosing Wisely Switzerland*
- Sensibilisierung des Nachwuchses



Forschung: Smarter medicine Grant

- Förderung von **Forschung** zum Thema Über- und Fehlversorgung
- Förderung in Höhe von jährlich 40'000 CHF



Kampagne 2022

Neue Kampagne in 2022: „Weniger ist manchmal mehr“











Ziele der Kampagne 2022

- Awareness bei Patienten/innen, der Bevölkerung (und Gesundheitspersonal) zum Thema Über- und Fehlversorgung schaffen
- Verständnis schaffen bei Patienten/innen, wenn das Gesundheitspersonal gewisse Leistungen „absichtlich“ nicht erbringt
- Es geht um eine Qualitätsverbesserungs-Massnahme der Behandlung!



Kampagne / *campagne* 2022

Talk:

- Sprechen Sie mit Bekannten über die Kampagne.

Act:

- **Soziale Medien:** Follow, Like, Comment, Share





Der Arztbesuch

Gemeinsam entscheiden!



1. Gibt es mehrere Möglichkeiten?

Es gibt fast immer mehrere Behandlungs- oder Therapiemöglichkeiten. Sprechen Sie über alle Optionen. Im Gespräch können Sie herausfinden, was für Sie am geeignetsten ist und Ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

2. Was sind die Vor- und Nachteile?

Fragen Sie nach möglichen Vor- UND Nachteilen der empfohlenen Behandlung. Je mehr Sie über eine Behandlung wissen, desto besser können Sie einschätzen, was Ihnen wichtig ist und was Sie erwarten können. So treffen Sie eine informierte und sichere Entscheidung.

3. Wie wahrscheinlich sind diese?

Wichtig ist nicht nur, welche Szenarien eintreten könnten, sondern vor allem auch, wie wahrscheinlich diese sind. Lassen Sie sich aufklären und nehmen Sie sich Zeit, um für sich festzustellen, was die Chancen und Risiken für Sie und Ihre Lebensumstände bedeuten.

4. Was passiert, wenn ich nichts unternehme?

Manchmal kann man zuwarten. Manche Beschwerden verschwinden von alleine wieder oder werden durch die Behandlung nicht besser. Erkundigen Sie sich, welche Folgen es hat, wenn Sie erst einmal abwarten.

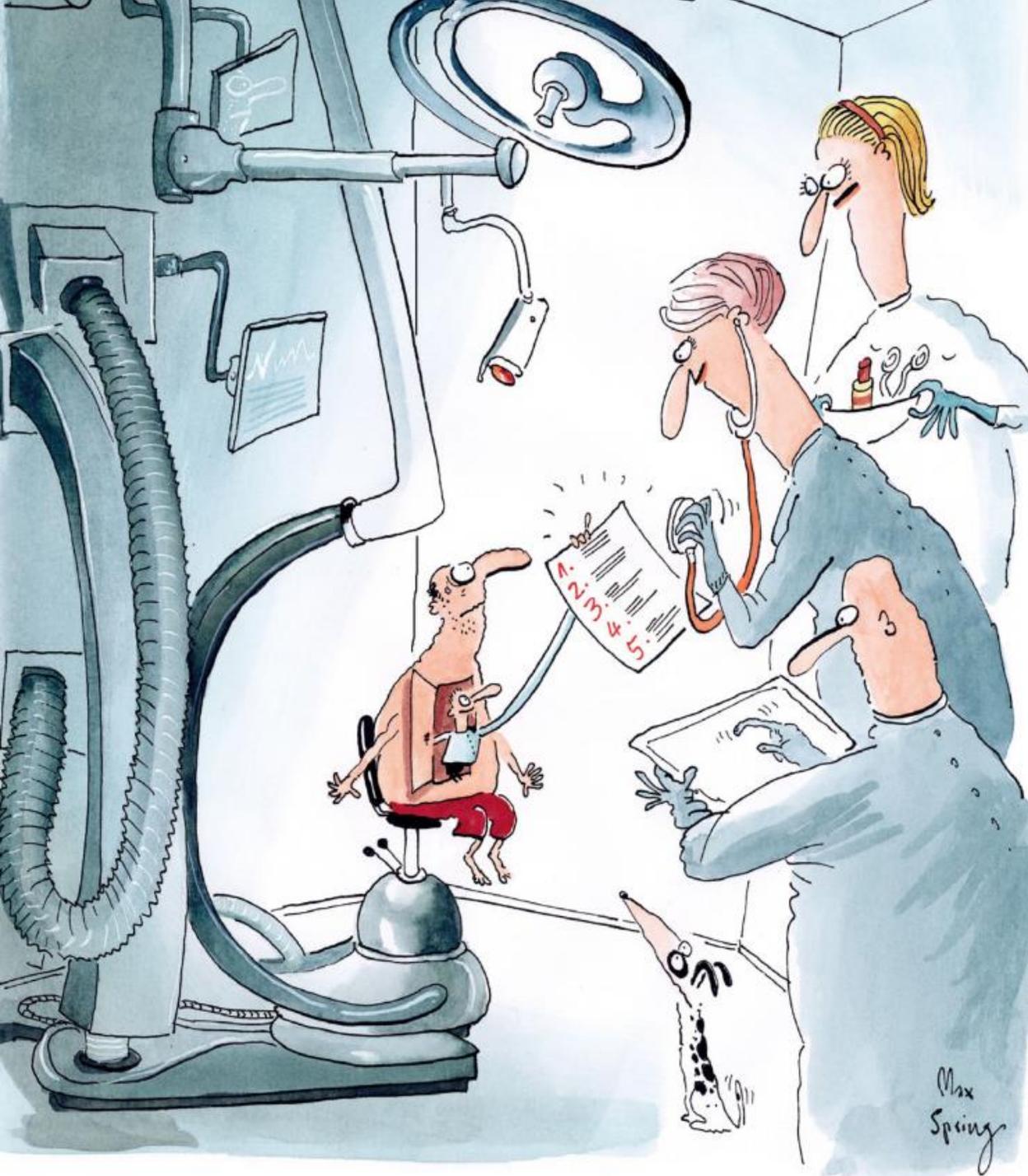
5. Was kann ich selbst tun?

Wie schnell Sie wieder gesund werden, hängt auch von Ihnen ab. Fragen Sie, was Sie selbst tun können, um Ihre Gesundheit positiv zu beeinflussen. Auch bei chronischen Erkrankungen können Sie dazu beitragen, ein Fortschreiten zu verlangsamen oder zu verhindern.

Pulssendung vom 10.10.22 „unnötige Operationen“



<https://www.srf.ch/play/tv/puls/video/unnoetige-operationen-vermeiden?urn=urn:srf:video:012d672c-8d1d-4cd0-bb71-92237b3cc87f>

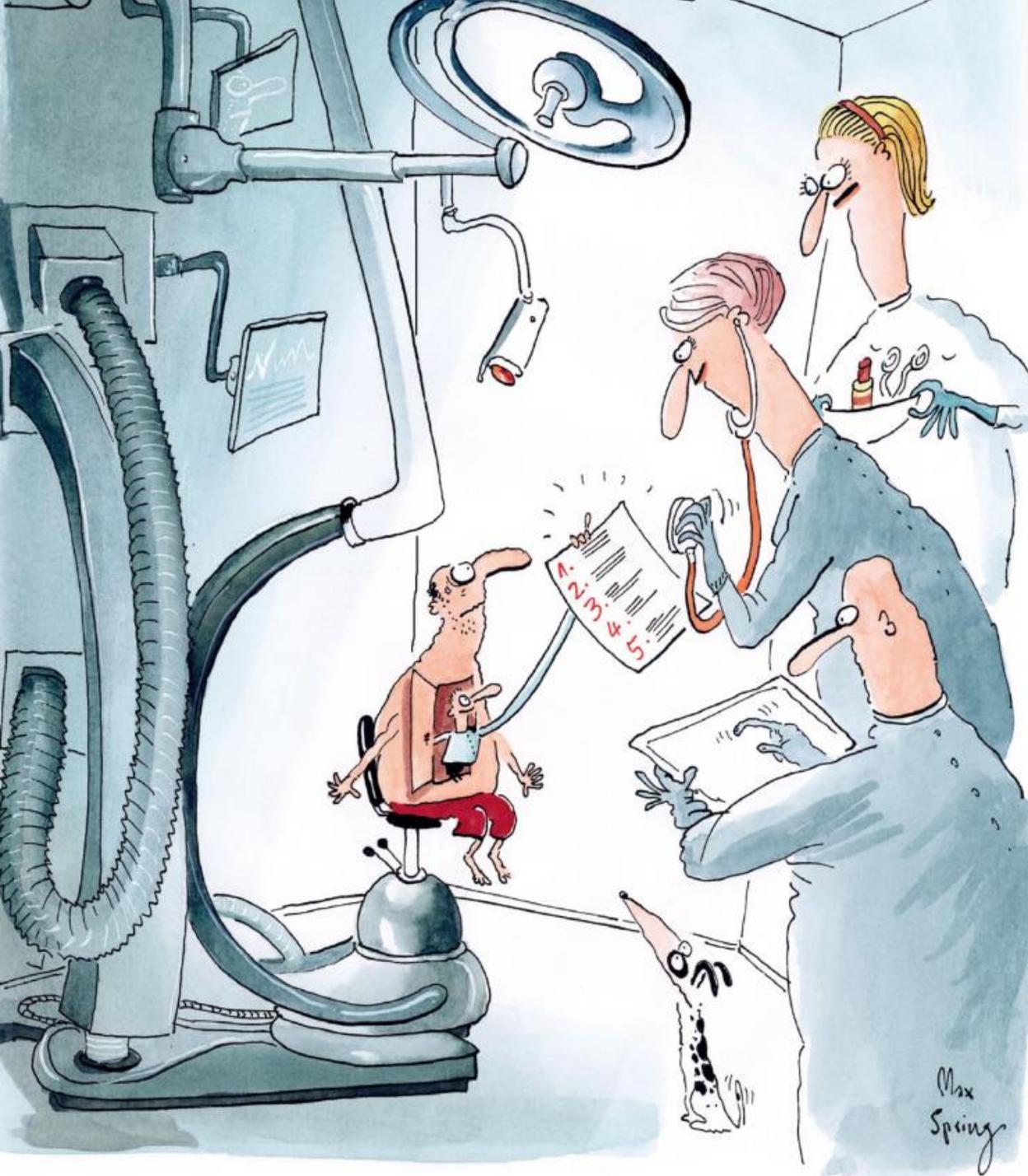


Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mehr Informationen unter:

www.smartermedicine.ch
smartermedicine@sgaim.ch

smartermedicine
Choosing Wisely Switzerland



Fragen?